Links die „Nova 850R“ und oben die „Nova 850R Wide“. Gut zu sehen auch die verlängerte Blende.

Eine Frage des Winkels

Die beiden **„Nova 850R“** sind fast eineiige Zwillinge. Der Unterschied zeigt sich, sobald sie eigeschaltet sind. Die eine bietet einen Spot, die andere einen Breitstrahl.

Zwillinge sind nicht immer völlig identisch. Wenn man genau hinschaut, ist die „Wide“-Version acht Millimeter kürzer als die mit dem Spot. Und wenn man ganz genau sein will, gibt es von der „850er“ eigentlich vier Modelle! Und das ist der Grund: Die beiden „Nova 850 R“-Lampen, die wir hier vorstellen, haben einen Li-Ion-Akku, während die beiden „Nova 850“-Lampen mit Einweg-Batterien betrieben werden. Sowohl die R-Modelle mit Akku als auch die Batterie-Modelle gibt es als „Spot“-Version mit einem Abstrahlwinkel von acht Grad und als „Flood“-Version mit einem von 80 Grad. Letztere Version ist mit einem zusätzlichen „Wide“ gekennzeichnet.

Wir favorisieren die Akku-Versionen, die übrigens auch besser zum „grünen Image“ von Scubapro passen und zudem kleiner ausfallen, da sie mit einem 18650-Akku statt drei C-Batterien betrieben werden. Vor allem gewichtsmäßig macht sich das bemerkbar: Die Batterieversion wiegt mit Batterien 510 Gramm. Da ist die R-Version einschließlich Akku mit 270 Gramm ein Leichtgewicht. Gut ist auch, dass der Li-Ion-Akku vom Typ 18650 ein weit verbreiteter Industrieakku ist, den man in Baumärkten und im Internet bekommt. Übrigens misst Scubapro die Helligkeit seiner Lampen mit einer „Ulbricht-Kugel“ statt die Hersteller-Angaben des Leuchtmittels zu verwenden. Die wird nämlich zum Beispiel durch den Reflektor und andere Faktoren beeinflusst. Insofern sind die 850 Lumen hier echte Werte.

Ein Sicherheitsfeature ist die Funktion des Druckschalters: Man muss ihn fünf Mal drücken, damit die Lampe sich einschaltet. Das geht auch mit dicken Handschuhen gut. Der Vorteil dieses Mechanismus: Die 850er können sich nicht selbst einschalten. Das reduziert Brandgefahr im Gepäck.

Wenn dann die blaue LED vor dem Einschaltknopf leuchtet, ist die Lampe „scharf“. Jetzt kann man sie mit einem Druck einschalten und durch jeweils ein weiteres Drücken zwischen dem 100-Prozent- und dem 50-Prozent-Modus wechseln. Beendet wird der aktive Zustand entweder durch ein fünfmaliges Drücken oder automatisch, nach einstündiger Inaktivität.

Und sonst? Bei voller Leuchtkraft halten beide Modelle bis zu zwei Stunden durch, im 50-Prozent-Modus bis zu vier Stunden. Eine verlängerte Blende verhindert, dass andere Taucher geblendet werden. Dazu muss diese einseitig angebrachte Verlängerung natürlich entsprechend in Richtung des anderen Tauchers ausgerichtet werden. Beide Lampen sind sehr gute Primärlampen und können bei wachsenden Ansprüchen später als Backup Anwendung finden.

Walter Comper

Bei blauer LED ist die Lampe einsatzbereit.

Akku und Ladegerät sind klein und per USB zu laden.

Das Überdruckventil auf der Rückseite.

Die Transportbox aus EVA-Schaumstoff.

DAS PRODUKT

Scubapro
„Nova 850R“ / „Nova 850R Wide“

Lichtstrom: 850 Lumen
Brenndauer: zwei Stunden (100%), vier Stunden (50%)
Akku: Li-Ion 18650, 3,6 Volt, 12,6 Wh
Maximale Einsatztiefe: 150 Meter
Brenner: eine Cree-„XPL“-LED
Abstrahlwinkel: 8 Grad Spot („Nova 850R“), 80 Grad („Nova 850R Wide“)
Preis: 175 Euro
www.scubapro.com

TAUCHEN MEINT:
leichte, robuste Lampe mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis.

FOTOS: W. COMPER (1), JOHN GÜNTHER (1), HERSTELLER (4)

Techniktest_Einzeltest_Scubapro Nova 850.indd 93 29.07.19 09:47